

Nagold.
 mlung
 m. 2 1/2 Uhr

75. Jahrgang.

Erste
 Montag, Mittwoch,
 Donnerstag und
 Sonntag.
 Preis vierteljährlich
 hier 1. M., mit Tragen-
 lohn 1.10. M., im Bezirk-
 und 10 km-Verkehr
 1.15. M., im übrigen
 Württemberg 1.35. M.
 Postabdomentent
 nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Auflage 2000.

Königliche
 k. k. Hof- u. Staats-
 gedruckte Schrift-
 oder
 deren Nummer bei
 Besorgung 10 g.
 bei mehrmaliger
 Abnahme Rabatt.
 Druckort:
 Das Platten-
 und
 Schmal-Druck-
 Geschäft.

Nr. 196

Nagold, Montag den 16. Dezember

1901.

Amtliches.

Bekanntmachung.

betr. Gesuche um Erteilung des Berechtigungsscheins zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.

Diesem im Jahre 1882 geborenen jungen Leute, welche im Besitze gültiger (Schul-)Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst sich befinden und die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erwerben wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Gesuche um Erteilung des Berechtigungsscheins zum einjährig-freiwilligen Dienst spätestens bis zum **1. Februar 1902** unter Beifügung der in § 89 S. 4 lit. a-c bezw. Nummer 5 lit. a der deutschen Wehrordnung in der neuen Fassung vom 22. Juli 1901 (Reg.-Bl. Nr. 23 vom 1901 S. 275) vorgeschriebenen Papiere bei der **Kgl. Württ. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige in Ludwigsburg** (Adresse: Kanzlei der K. Kreisregierung) einzureichen sind.

Die Ortsbehörden werden hierbei darauf aufmerksam gemacht, daß für die nach § 89 lit. b der Wehrordnung verlangte Einwilligungserklärung durch Muster 17 a zu diesem § 89 das nachstehende Formular vorgeschrieben ist:

Erklärung des gesetzlichen Vertreters zu dem Dienstvertritte als Einjährig-Freiwilliger

Ich erteile hierdurch meinem Sohne — Mündel (Vor- und Familiennamen): (Datum und Ort der Geburt): geboren am zu (Beruf): meine Einwilligung zu seinem Dienstvertritte als Einjährig-Freiwilliger und erkläre gleichzeitig

a. daß für die Dauer des einjährigen Dienstes die Kosten des Unterhalts mit Einschluß der Kosten der Nahrung, Bekleidung und Wohnung von dem Bewerber getragen werden sollen;

b. daß ich mich dem Bewerber gegenüber zur Tragung der Kosten des Unterhalts, mit Einschluß der Kosten der Ausbildung, Bekleidung und Wohnung für die Dauer des einjährigen Dienstes verpflichte und daß, soweit die Kosten von der Militärverwaltung bestritten werden, ich mich dieser gegenüber für die Erfüllungspflicht des Bewerbers als Selbstschuldner verbürge.

Vorstehende Unterschrift des den 19..... und zugleich, daß der Bewerber d. Anstellter der obigen Erklärung nach in Vermögensverhältnissen zur Bestreitung der Kosten fähig ist, wird hiermit obrigkeitlich bescheinigt.

den 19.....

L. S.

Anmerkung. 1) Je nachdem die Erklärung unter a oder unter b abgegeben wird, ist der Text unter b oder unter a zu durchstreichen.

Nagold, den 12. Dezember 1901.

R. Oberamt. Ritter.

Bekanntmachung.

Da wiederholt Zweifel bezüglich der Gewährung von Angehörigen-Unterstützung während des Heilverfahrens und insbesondere bezüglich der Ausbezahlung einer solchen für Sonntage hervorgetreten sind, wird folgendes bekannt gegeben:

Nach § 18 Abs. 3 und 4 des Invalidenversicherungsgesetzes in Verbindung mit § 7 Abs. 2 des Krankenversicherungsgesetzes ist während des Heilverfahrens für solche Angehörige des Versicherten, deren Unterhalt dieser bisher aus seinem Arbeitsverdienste bestritten hat, eine Unterstützung zu zahlen.

- Diese Angehörigenunterstützung beträgt:
1. Sofern der Versicherte der reichs- oder landesgesetzlichen Krankenfürsorge unterliegt, bezw. bis zum Greifen der Versicherungsanstalt unterliegt, die Hälfte des für ihn während der gesetzlichen Dauer der Krankenunterstützung, also der ersten 13 Wochen der letzten maßgebenden Krankengeldes und ist daher für Sonntage nur dann zu bezahlen, wenn dem Versicherten während der gesetzlichen Dauer der Krankenunterstützung ein Anspruch auf Krankengeld kraft besonderer Bestimmung des Krankentafelstatuts auch für Sonntage zusteht;
 2. Im übrigen ein Viertel des für den Ort der letzten Beschäftigung oder des letzten Aufenthalts maßgebenden ordentlichen Tagelohns gewöhnlicher Tagesarbeiter.

In diesen Fällen ist die Angehörigenunterstützung stets nur für **Arbeitsstage** zu bezahlen.
 Die **Gemeindebehörden, Krankenkassen und Krankenpflegeversicherung** des Bezirks wollen sich hieran achten.
 Nagold, den 13. Dez. 1901.

R. Oberamt.
 J. B.: Schilder, i. d. Amt.

**An die Schultheißenämter.
 Maßnahmen gegen die unherziehenden
 Handwerksburschen und Stromer.**

Wohl infolge der Geschäftshodung in mehreren Erwerbszweigen durchziehen arbeitslose Handwerksburschen und vor allem auch arbeitslose Stromer den Bezirk in größerem Maße als sonst, weshalb man sich veranlaßt sieht, den **Schultheißenämtern** die unermüdete und energische Handhabung der bestehenden Vorschriften über die Maßnahmen gegen das Stromertum zur besonderen Pflicht zu machen.

Inbesondere werden die **Ortsbehörden** angewiesen, alle in ihren Gemeinden zweck- und mittellos herumziehende **Stromer**, sofern dieselben längere Zeit, etwa 3-6 Wochen je nach den Papieren und dem Aussehen des Betroffenen, außer Arbeit sind, wegen Landräucherlei festzunehmen und außer einleiten zu lassen, sowie die Polizeiorgane Kreuze anzuweisen, heftende Stromer unmissverständlich zu verfolgen, festzunehmen und hieher vorzuführen.

Andererseits hat man Grund, den **Schultheißenämtern einzuschärfen**, daß unbedingten und arbeitslosen, sowie besonders arbeitsunfähigen Reisenden durch die Ortsarmenbehörden die notwendige Unterstützung in Gemäßheit des § 28 des Unterstüzungsgesetzes eventuell bezw. wemöglich gegen keine Arbeitsleistung z. B. Steinkohlen, Straßentrafiken u. s. w. zu gewähren ist. **Die Organe der öffentlichen Armenpflege werden streng dafür verantwortlich gemacht**, daß keinen Hilfsbedürftigen die erforderliche Unterstützung vorenthalten oder vorzeitig wieder entzogen wird.

Sodann wird unter Bezugnahme auf die **Min.-Verlässe vom 28. Juni 1898 und 3. Dez. d. J.** betr. die **Organisation des Arbeitsnachweises** darauf hingewiesen, daß an allen größeren Orten und auch in kleineren Orten in der Gemeinde Unterthalheim Arbeitsnachweiskstellen errichtet sind, welche nach mehr als seither von Arbeitgebern und Arbeitnehmern in Anspruch genommen werden sollten. Den **Beschäftigungslosen** steht in den **Arbeiterkolonien** ein gutes Unterkommen zur Verfügung.

Auch sollten die Ortsbehörden noch mehr als bisher dafür Sorge tragen, daß alte, gebrechliche, landarme Handwerksburschen in den **Landarmenanstalten** aufgenommen werden.

Erdlich darf man wohl von den **Bezirksbewohnern** aufs Bestimmteste erwarten, daß sie von Unterstützung nachsuchende Stromer abwehren und unbedingt an die Ortsarmenbehörden verweisen, sowie die Polizei in der Ermittlung und Festnahme der ausdringlichen Bettler nach Kräften unterstützen.

Die **Polizeibehörden** der Gemeinden sind vorstehendem gemäß von den Herren Ortsvorstehern zu instruieren, auch ist den **Gemeindeangehörigen** von diesem Erl. 5 in geeigneter Weise Kenntnis zu geben und ist weiter derselbe den **Gemeindefamilien** mitzuteilen, worüber Vollzugsvermerk im Schultheißenamtprotokoll zu machen ist.
 Nagold, 14. Dezember 1901.

R. Oberamt. Ritter.

Erlaß des Ministeriums des Innern an die R. Oberämter und an die Gemeindebehörden, betr. die Organisation des Arbeitsnachweises.
 Vom 3. Dezember 1901.

Wie durch die Bekanntmachung vom 28. Juni 1898 (Amtsblatt S. 261) zur öffentlichen Kenntnis gebracht worden ist, ist, um Arbeitgebern und Arbeitern in Gemeinden ohne eigenes Arbeitsamt einen möglichst leichten Verkehr mit dem nächstgelegenen Arbeitsamt zu ermöglichen, die **Einrichtung getroffen**, worden, daß die **Arbeitsämter** den Ortsvorstehern, Herbergen zur Heimat, Verpflegungstationen und Arbeiterkolonien auf Gesuchen eine genügende Zahl von **Anmeldungsformularen** für arbeitssuchende Unternehmern wie für stellenmachende Arbeiter zur Verfügung stellen, die von den Beteiligten anzufüllen und von den Ortsvorstehern an das nächstgelegene Arbeitsamt einzusenden sind. Da nach den **Wahrnehmungen** der Arbeitsämter von der **wiederholten** geborenen Möglichkeit der **Angewandung** der Arbeitsämter **vielfach** nicht in demjenigen Maß Gebrauch gemacht wird, daß, zumal in der gegenwärtigen

Zeit, wünschenswert ist, so werden die R. Oberämter und die **Gemeindebehörden** auf den Inhalt der erwähnten **Bekanntmachung** aufs Neue hingewiesen und aufgefordert, die **Thätigkeit** der Arbeitsämter auf jede mögliche Weise zu fördern.

Stuttgart, den 3. Dez. 1901.
 Für den Staatsminister:
 Gehier.

Amtliches. Infolge der jüngst vorgenommenen zweiten höheren Justizprüfung sind u. a. nachgenannte in alphabetischer Ordnung aufgeführte Kandidaten zu Justizreferendaren 1. Kl. bestellt worden: August Bähler, von Bellingen, O. A. Nagold, Dr. Wilhelm Riese, von Bellingen, O. A. Nord, Rudolf Knobel, von Nagold; Sicherem Vernehmen nach, wird sich Herr Justizreferendar 1. Klasse Knobel demnach als Rechtsanwalt in Nagold niederlassen.

Seine **Königliche Majestät** haben am 13. Dezember d. J. allergnädigst geruht, den **Expeditor** bei dem Oberlandesgericht und bei den Landgerichten (Oberlandesgerichtssekretären, Landgerichtssekretären, Landgerichtsregistratoren, Landgerichtsrevisoren), sowie den **Expeditor** der Staatsanwaltschaften bei dem Oberlandesgericht und bei den Landgerichten (Staatsanwaltschaften der Staatsanwaltschaften) den Titel „**Obersekretär**“, ferner den **Landgerichtssekretären** den Titel „**Landgerichtssekretär**“ und den **Kantonsgerichtssekretären** den Titel „**Kantonsgerichtssekretär**“ zu verleihen, wobei übrigens denjenigen **Expeditor**, welchen bereits der Titel einer höheren Dienststelle verliehen ist, diesen Titel vorzuzulassen.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.
 Berlin, 11. Dez. (Korresp. d. R.) hat den Eindruck, daß für diese Session eine große Mehrheit vorhanden sei und daß allgemein der Wunsch besteht, die Verhandlungen zu beenden. Der Minister hat die seine Grundgedanken über das Ministerial-Kabinett geschlossen. Unter der Führung höherer Staatsbeamter.
 Münchener (natl.) meint die Aufgabe, der jetzigen wirtschaftlichen Krise 100 nicht allein in den materiellen Handel vorzuführen. Er könne der Industrie den notwendigen Schutz verschaffen. Er könne die Arbeit der Landwirtschaft in Sachsen die in aufsteigender Tendenz sich bewegen. (Natl. Kabinett) tritt für die Bildung des Reichsminister-Kabinetts für die Durchführung der Verträge ein. (Natl. Kabinett) für die Durchführung der Verträge ein. (Natl. Kabinett) für die Durchführung der Verträge ein.
 Die **Reichsversammlung** hat am 10. Dez. die **Kommission** von 18 Mitgliedern ernannt.
 Die **Reichsversammlung** hat am 10. Dez. die **Kommission** von 18 Mitgliedern ernannt.
 Die **Reichsversammlung** hat am 10. Dez. die **Kommission** von 18 Mitgliedern ernannt.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.
 Nagold, 16. Dezember.

Vom Rathaus. In der **Gemeinderats**sitzung am Freitag wird mitgeteilt, daß bei dem **Holzverkauf** am 9. Dez. 1892. 20 5 für Nierholz und 84. 20 5 für Reis gelöst wurden. Weitere Verkäufe werden erst im Januar und Februar stattfinden. — **Oberförster** Weinland bringt zur Kenntnis des **G.R.**, daß die **Gemeindefamilien** von **Niederkalben** beim **Kgl. Oberamt** um die **Genehmigung** ihres **Beschlusses**, die **Holzabfuhr** im unteren Weg zur **Winterrinne** bei **nasser Witterung** und **weichem Boden**, sowie die **jenige** auf einem neu angelegten **Feldweg** ebenfalls das **ganze Jahr** hindurch auf Grund des § 366 Z. 11 des **Str.-G.-B.** und **Art. 19** des **Pol.-Str.-G.** unter Androhung einer **Strafe** bis zu **12 M.** verbieten zu dürfen, ersucht haben. **Oberf. W.** verliest die von ihm **einberlangte** und **abgegebene** **Reue**ringung dahingehend, daß gegen ein solches **einseitig** **Verbot** protestiert werden müsse, da der **Stadtgemeinde** Nagold zur **Holzabfuhr** eine **Servitut** zustehe. **Seiner** näheren **Ausführungen** wird seitens des **G.R.** **vollständig** **beigepflichtet** und werden die **Gewandungen** dem **K. Oberamt** **unterbreitet**. — **Rügete**il wird, daß auf das **Ausfüllen** des **Gehäcks** eines **Zucht-Ebers** **verzichten**. **Offerte** **eingelaufen** sind; dieselben werden **verlesen**. **Der** **G.R.** **beauftragt** den **G.R. Weidrecht** und **Bürgermeister** **mitglied** **Ghr.** **Dare** mit der **Bestätigung** des **von** **Domanne**

ung über Einführung
 ndungsstand der Kasse
 nhaus-Einwicklungen;
 iang des bisherigen
 Kassenmitglieder und
 ten freundlich ein-
 Vertreter).
 Vorstands.
 te.
 enommierte
 äst
 gold
 er in
 hirmen
 68 zu 10 M
 geschenke.
 te Preise.
 rziehen
 nachten
 Matratzen,
 Koffer,
 urikentaschen,
 iemen,
 ldbeutel,
 schürze,
 itwagen,
 ortwagen,
 ählfischen,
 el in empfehlende
 aun,
 Tapzier.
 dienste in Nagold.
 : 15. Dez.: 1/10 Uhr
 2 Uhr Christenlehre
 (Abt.). 5 Uhr Abend-
 Samstag 21. Dez.:
 tag: 1/10 Uhr Predigt
 und Betttag).
 ttebienst in Nagold.
 den 15. Dez. morgens
 in.
 st der Methodisten-
 inde in Nagold:
 8. Dezember: Vorm.
 abends 1/8 Uhr Predigt.
 ends 8 Uhr Besinnung.

Wäher Ablang in Sindlingen angeboten, 4 Monate alten
weihen Posthires-Gebek. — Ferner wird mitgeteilt, daß die
Zentralkasse zur Förderung des Feuerlöschvereins zu den
Aufwendungen auf die Feuerwehr einen Beitrag von 130 M.
gegeben hat. — Vom Vorstand des Gewerbevereins ist
eine Anfrage eingelaufen wegen unvollständiger Ueberlassung
eines Lokals im Mühlendickland für die Beirlinge an
Sonnabendabenden. Der G.M. beschließt die Ueberlassung des
bisherigen Lokals dauernd jedoch in nicht widersprüchlicher
Weise zu genehmigen. — Aus Bücherverkäufen wurden
33 M. 50 S. und 25 M. für das abgängige Holz der alten
Krautbrücke 37 M. für Baumhoyen 5 M. gelöst. — Das
an Fr. Rapp vergebene Mantelstück wurde am 11. Dez.
übernommen. — Damit ist die öffentl. Sitzung geschlossen.

Jubiläumfeier. Das Beste und Schöne was die
winterliche Natur noch bietet aus Garten und Wald war
am Freitag abend von kundiger und liebender Hand im
Saale des Gasthofs zum Hirsh zu einer überaus anmuthigen
und sinnigen Dekoration in Form von Blumensträußen,
Gedrehten und Tannenzweigen verwendet. Es galt das
Währliche Dienstjubiläum des zum Gemeindeoberförster
ernannten hiesigen Stadtschreibers Weinland zu feiern.
Dazu hatten sich die bürgerlichen Kollegen mit Stadtpfeger
Benz als Vertreter des durch Krankheit verhinderten Stadt-
vorstands, viele Beamte und Bürger in großer Zahl ein-
gefunden, um so Zeugnis abzulegen von ihrer Verehrung
für den Jubilar. Der trotz seiner 69 Jahre noch jugend-
frische Jubilar hatte seinen blumengeschmückten Ehren-
platz eingenommen, als Stadtpfeger Benz im Auf-
trag des Stadtvorstands das Wort ergriff. Er
beglückte die zahlreich erschienenen Verehrer des
Jubilars namens der hiesigen Vertretung mit
freudigen und von Herzen kommenden Worten und
gab dem Bedauern des Herrn Stadtschreibers über
den über sein unzeitliches Fernbleiben in dessen
Auftrag Ausdruck. Redner erwähnte in seiner von Be-
achtung für den Jubilar getragenen, warm empfundenen An-
sprache, daß derselbe am 2. Dez. 1876 das Amt als
Stadtschreiber übernahm somit heute 35 Jahre in
hiesigen Diensten steht. Aus diesem Anlaß habe die
Stadtvorstellung beschlossen den Jubilar durch ein Geschenk
und die Verleihung des Titels eines Gemeinde-Oberförsters,
sowie Veranstaltung dieses Banketts gütigst zu ehren.
Redner verließ das die Ernennung mit sehr anerkennt-
lichen Worten befüllende Dekret der Kgl. Forstdirektion. Weiter
weist er auf die Bedeutung des Gefeierten für die Stadt-
gemeinde, als Vertreter des den wichtigsten Faktor im
Naturgrundbesitz-Vermögen bildenden Waldbesitzes. Er
rühmt seine ausgezeichneten Eigenschaften als Holzverkäufer,
dabei bemerkt, daß die Kgl. Forstdirektion wiederholt
Veranlassung nahm, so bei Gelegenheit der Genehmigung
des Waldwirtschaftsplans im Jahre 1893 die Tüchtigkeit
des Herrn Oberförsters hervorzuheben. Redner charakteri-
siert den Jubilar als Beamten, der nicht nur seine Pflicht
thut, sondern ganz in seinem Beruf auf geht mit dem Grund-
satz: „Man kann nie zu viel thun.“ Auch seine Bereit-
willigkeit sich in den Dienst der gemeinnützigen Vereine wie
Veränderungs- und Schwarzwalddereis zu stellen anerkennt
der Redner, um ihm schließlich noch zu sagen, daß der
Viehrang besonders gerne gekommen sei, um mit seinem
langjährigen Mitglied und eifrigen Konzertbesucher, dessen
schönes Jubelfest mitzufeiern; Redner gratuliert als
Vorsitzender des Viehrangs. Am Schluß seiner sympathisch
berührenden Ansprache gedenkt Stadtpfeger Benz noch des
schönen menschlichen Verhältnisses zum Jubilar, der ihm
fast ein väterlicher Freund und Wonne gewesen sei. Nach-
dem herzlichsten Glück- und Segenswünschen für den Jubilar,
daß er noch lange Jahre in ungetrübtter Gesundheit zum
Segen unserer Stadt Nagold unter uns wirken möchte, er-
hebt Redner sein Glas und bringt ein Hoch auf Oberförster
Weinland aus, in das die Versammlung freudig einstimmt
und beim Wiedertrinken ein schönes Echo im Gesang findet.
Es folgte eine temperamentvolle Ansprache von Oberamtmann
Kitter, in welcher Redner darauf hinweist, wie bei allen
großen und kleinen Festen, wie überall wo es logischen
sicheren Odem giebt, Oberförster Weinland erhalten muß
mit seinem Waldbesitz. Welche Verdienste er um unsere
schönen Waldwege hat und wie dankbar ihm der Steuer-
pflichtige sei, mußte, daß er durch gute Waldwirtschaft viel
Geld einbringe. Redner gedenkt auch der Verdienste des
Jubilars um den Landw. Bezirksverein, dankt ihm her-
zlich dafür und wünscht, einen so sehr loyalen, treugesinnigen
Mann und Patrioten noch lange Jahre unserem gesellschaf-
tlichen Leben erlösen zu sehen. Stadtpfeger Benz verliest
hierauf eine Inschrift und Gratulation des 1. Vorsitzenden
d. Vereins württembergischer Forstwirtschaftsleiter-Verwalter,
Forstverwalter Dr. Köhler in Eberach, sowie ein
Telegramm mit herzlichster Gratulation von Forstamt-
verwalter Kaufner und Forstamtmann Mayer in Wülfersberg.
Oberförster Köhler betont in kurzen, lebenswichtigen
Worten die freundliche Buvorkommenheit, welche dem be-
nachbarten Staatsforstamt stets von dem hiesigen Forst-
amt entgegengebracht wurde und wünscht das Fortbestehen
dieses schönen Verhältnisses, und dem Jubilar noch viele
Jahre gesunden Wirtens. Seminaroberlehrer Rüdtele
gedenkt der Verdienste des Jubilars als Ausschußmitglied
des Veränderungs-Vereins und Schwarzwalddereis und trägt
ein selbstverfaßtes Gedicht vor, das dessen Schalten
und Walten im Wald in edler und teilweise freundlich
humoristischer Form schildert. Landtagsabg. Schauble
knüpft an die immergrüne Dekoration des Saales und die
dem Gefeierten von den Vorrednern gewandenen Ehrenkränze
an, welchen er noch ein Blümlin zuzufügen wünscht; er erinnert
daran, wie sehr er die Tüchtigkeit und die jugendfrische
Gungigkeit des Jubilars bei Waldbegehungen, bei Visitationen

schügen gelernt habe. Er verehrt in dem Jubilar einen
uneigennütigen Wähler der Interessen der Stadt, einen
hingebenden Patrioten, einen treuen Freund und
Berater. Er dankt ihm herzlich für alles und brächt den
Wunsch aus, daß er doch immer, wenn auch einmal außer
Kant, ein Ragolder bleibe, und seinen Lebensabend hier
verleben möge. Daran knüpft Redner die besten Wünsche
für das Wohlergehen der verehrten Familie des Jubilars
und bringt der ganzen Familie Weinland ein begeistertes
Hoch aus. Schließlich und tief gerührt erhebt sich kurz darauf
Herr Oberförster Weinland in gewohnter frischer Lebendig-
keit, um den geehrten Vorrednern für ihre ehrenvollen Worte,
den Viehrang für seine Mitwirkung herzlich zu danken.
Der greise und schönbar jugendliche Redner geht mit seltener
Gedächtniskraft auf jeden einzelnen Punkt der ihm gewid-
meten Worte ein, um sie teils herzlich dankend zu quittieren
oder beherzigt abzulehnen. Bezeichnend für sein ganzes
Wesen ist die rührende Demut mit der er vor Allen
Gott dankt, durch dessen Gnade er diesen Ehren-
tag erleben durfte.

Der Vorstand der Rede werden wir in der nächsten
Nummer d. Blts. bringen.

Stadtpfeger Benz ergriff zum Schluß nochmals das
Wort, um allen Rednern, die nicht nur den Jubilar sondern
auch die Stadt gehet haben, zu danken. Mögen alle
dem verehrten Jubilar gewidmeten Wünsche in
Erfüllung gehen, besonders aber der Wunsch, daß
Herr Oberförster Weinland noch lange an der
Spitze der hiesigen Forstverwaltung zum Segen
von Stadt und Bürgerschaft stehe. Darauf erhebt
er sein Glas. Damit hatte die Feier, welche durch die mit
Rust und Gefühl vorgetragene Waldblieder des Viehrangs
verherrlicht wurde, ihr Ende erreicht.

Handwerkskammer Neutlingen. Bericht über die Sitzung
der Kammer am 12. Dez. 1) Das Protokoll der Sitzung
vom 19. Sept. wird als richtig anerkannt; es werden aber
von verschiedenen Seiten Reminders an den Beschluß
über die Stiz- und Begitte der Gesellenprüfungsausschüsse
gemeldet. 2) Der Sekretär berichtet über 2 Erlasse der
Zentralkasse für G. u. D. Der erste nötigt zur Wahl
eines neuen Vorstandsmitglieds an Stelle des Bäder-
meisteres A. Hammer-Lüdingen (der aus der Kammer aus-
schieden hat, weil er sein Geschäft ausgegeben); gewählt
wird Schlossermeister W. Zwanger-Lüdingen. Der zweite
Erlaß der Zentralkasse, welcher die Streitfrage, ob die in
Fabrikbetrieben bestehenden handwerklichen Lehrverhält-
nisse bei der Kammer anzumelden seien, zu Ungunsten der
Handwerkskammer entschieden, rüst eine längere Erörterung
dieser Frage hervor. Beschlossen wird, eine Beschwerde
ans Ministerium des Innern zu richten (wie es die Stutt-
garter Kammer bereits gethan). Im Anschluß daran wird
weiter gefragt: ob die Hausgewerbetreibenden ihre
Lehrlinge anzumelden haben. Man gelangt zu der Ansicht,
die Frage sei im allgemeinen zu verneinen (da die Mehr-
zahl d. h. Hausgewerbetreibenden — hauptsächlich Ver-
fertiger chirurgisches Instrumente, Messer, Scheren und Pflanz-
harmonikamager in den Oberämtern Tübingen und
Spöckingen — nicht als Handwerker anzusehen sind; aber
es müsse doch jeder einzelne Fall untersucht werden. Im
ganzen sind bis zum 11. rund 3000 Lehrlinge angemeldet
worden (die meisten aus den Oberämtern Nagold und
Freudenstadt). — Schließlich ist aus dem Arbeitsbericht
noch zu erwähnen, daß sich in den letzten beiden Monaten
die Schreib- und Berlanggeschäfte sehr stark vermehrt (was
die Anstellung einer Schreibhilfe notwendig gemacht) und
daß der Sekretär seit Anf. Okt. in gemeinschaftlichen Vereinig-
ungen oder allgemeinen Handwerker-Versammlungen 17
Vorträge gehalten (im November allein 11). 3) Die Be-
stellung der Gesellenprüfungsausschüsse würde — da die
Ordnung und Berberatung der zum Teil erst in den letzten
Tagen eingegangenen Vorschläge noch nicht möglich war —
soviel Zeit beanspruchen, daß alle übrigen Beratungsgegen-
stände vertagt werden müßten; der Sekretär schlägt deshalb
vor: a) nur die Vorsitzenden (und ihre Stellvertreter) zu
wählen, b) die Wahl der Beisitzer dem Vorstand oder einer
Kommission zu übertragen, c) wegen der Gesellenbeisitzer,
an denen es mangle, die Aufsichtsbekörde um die Ernennung
zu ersuchen; an die Stelle der Gesellen d. h. wo solche
nicht zu haben sind, junge Meister treten zu lassen (wie es
in Preußen gestattet worden). Die Vorschläge a) und c)
werden angenommen; statt b) wird später angeregt: die
Kammer (statt wie geplant, erst im Frühjahr) schon im
Januar wieder einzuberufen, damit sie in ihrer Gesamtheit
die Wahl der Beisitzer wieder vornehmen kann; was eben-
falls Zustimmung findet. 4) In dem Ansuchen für Ent-
scheidung über „Beauftragungen“ in Gesellenprüfungssachen
werden von der Kammer und vom Gesellenausschuß je 4
Mitglieder und 1 Ersatzmitglied und als Vorsitzender
Flaschenmeister W. Braun, sen. (Neutlingen) gewählt.
5) Als „unabhängige Mitglieder“ für das bei der Kreis-
regierung zu bestehende Kollegium für Wasserfassen werden
gewählt, d. h. den Beiräten der Zentralkasse zur Auswahl
empfohlen: Färbermeister Joh. Schanz in Horb, Spiermeister
D. Schwegler in Ballingen, Rotgerbermeister Chr. Beck in
Altenkirch, Stadtmüller Martin in Tübingen. 6) Auf
eine Anfrage der Zentralkasse beschließt die Kammer zu er-
widern: sie halte es für zweckmäßig, daß das Färben der
Wurkmasse in Württemberg und der Verkauf gefärbter
Wurkmassen (von auswärts) wie bisher, so auch fern-
hin zu haben sein soll. 7) In nicht öffentlicher Sitzung
wird der Haushaltsplan der Kammer für die Zeit vom
1. Dez. 1900 bis 31. März 1902 festgestellt. (Gesamt-
bedarf rund 14,400 M.)

Untertalheim, 14. Dez. Bei der heute stattgefundenen
Gemeindevorstandswahl haben von 127 Wahlberechtigten

110 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Gewählt
wurde das bisherige Mitglied, Waldmeister Stetmale, mit
66 Stimmen, ferner als neue Mitglieder Kaufmann K. Luz
und Unterhändler H. Schlötter mit je 49 Stimmen;
letzterer auf eine Zeitperiode von 2 Jahren. Wir können
mit diesem Wahlergebnis wohl zufrieden sein, denn noch nie
offenbarte sich eine solch große Kandidatenliste wie diesmal.

Vom Jodern Steinachthal, 13. Dez. Dem Wanderer, der
seine Schritte nach den amnützig gelegenen beiden Dörfern (Ober-
und Unter-)Thalheim wendet, springt jetzt sofort das neu-
erbaute Kottschlein in Oberthalheim in die Augen. Das-
selbe bildet, was Lage und Bauart anbelangt, eine Ecke
des Ortes und wird, wenn es einmal in Gebrauch über-
gegangen ist, gewiß eine hinreichend große, sommerlich ge-
legene, weichevolle Stätte der Anbacht und Verherrlichung
des Jodsichs werden. Aber auch Unterthalheim kann sich
Dank der Bemühungen seines Pfarrers und der Opfer-
willigkeit an maßgebenden Orten eines neuen und erhebenden
Denkmals religiöser Sinnes und Gutes erfreuen, wir meinen
die wahrhaft gelungene Ausmalung seines Gotteshauses.
Der die Ideen und nachten Wände von früher kennt und jetzt
eintritt, fühlt sich freudig überrascht. Die große, im Finanz-
jahr 1887 erbaute Kirche ist durch die romantisch
gehaltene, im Laufe dieses Sommers ausgeführte Malerei
gleichsam in eine romanische Basilika von erhebenden und
feinen Formen umgewandelt worden.

Stuttgart, 14. Dez. Die Versicherungsanstalt Württem-
berg beschloß die Errichtung eines Unterkunftshauses in
Wülfersberg und wird demnach an die Herstellung eines
eigenen Lungenanatoriums gehen.

r. Vom Allgäu, 14. Dez. Die Höllethallkamm (Zug-
spitzgebiet), eine der wildesten aller Feldschlachten auf
deutschem Boden mit einer seltenen Zahl hoher Wasser-
fälle und einem großartigen Wechsel imposanter Fels-
formationen, soll durch eine Wegenanlage den Touristen zugänglich
gemacht werden. Die Kosten des Wegbaues werden auf
ca. 30000 M. geschätzt.

Gerichtssaal.

r. Kottweil, 14. Dez. Schwurgericht. Auch der
gestern verhandelte 3. Fall betraf eine Staffage wegen
Reineids, begangen von dem Schuhmacher K. J. Herter
in Tübingen wegen einer ganz geringfügigen Sache. Der
Tatbestand ist folgender: Anlässlich einer Modestunde am
28. Juli ds. Js. schossen der Angeklagte und sein Kollege
Josef Wächle ihrem gemeinsamen Nachbar zu Ehren.
Wächle wurde hierbei getroffen, zur Anzeige gebracht und
vom Kgl. Oberamt Tübingen zu 5 M. Geldstrafe verurteilt
während Herter nicht nachgewiesen werden konnte, daß er
geschossen habe. Wächle legte nun gegen diese Strafe Be-
rührung ein und wurde auch vom K. Schöffengericht Tü-
bingen unterm 3. Okt. ds. Js. freigesprochen und zwar auf Grund
der üblichen Auslage des Angeklagten, Wächle sei an
jenem Nachmittage und zu der fraglichen Stunde in seiner
Gesellschaft und habe sich gar nicht an dem betreffenden
Platz aufgehalten, wo die Schüsse gefallen seien. Herter
wurde nun wegen Verdachts des Reineids verhaftet und
gesandt schließlich auch zu, daß er bei Wächle war und
um die Schüsse wachte. Auch in der geizigen Ver-
handlung, wo er sich auf verschiedene Art hinausreden
suchte, wiederholte er die in der Voruntersuchung gemachten
Auslagen. Die Strafe lautet auf 1 Jahr 6 Monate Zuch-
haus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Dez. Die hiesige argentinische Gesandtschaft
teilt mehreren Abendblättern mit, sie habe von ihrer Regie-
rung direkte telegraphische Mitteilungen erhalten, auf Grund
deren sie versichern könne, daß die alarmierenden Nachrichten
über eine Spannung zwischen Argentinien und Chile über-
trieben seien. Die argentinische Regierung hoffe, die Frage
in kurzer Zeit zur Zufriedenheit beider Länder zu erledigen.

Berlin, 13. Dez. Das Berliner Tageblatt berichtet:
Beim gestrigen Sitzungsfeste des hiesigen Volkshilfsvereins
Niederlande Orange erklärte der holländische Gesandte:
Königin Wilhelmina und Prinz Heinrich erfreue sich un-
geheurer Gesundheit. Freudiger als je bringe er das
Hoch auf die Königin aus, da sie sich jetzt von
der Enttäuschung, die sie vor einigen Wochen er-
fuhr, wieder hergestellt fühlt. Prinz Heinrich widme
sich der Königin mit aufmerksamer Ergebenheit. Beide
leben in großer Liebe und sind innig miteinander ver-
bunden.

Ausland.

Paris, 13. Dez. Nach der amtlichen Statistik betrug
in den ersten elf Monaten 1901 der Wert der Einfuhr
4,302,164,000 Frs., gegen 4,261,688,000 im gleichen
Zeitraum des Vorjahres; der Wert der Ausfuhr
3,814,624,000 gegen 3,720,634,000 Frs. im Vorjahre.

Konstantinopel, 12. Dez. Infolge einer von höchster
Stelle dem englischen Votchscher gegenüber eingegangenen
Verpflichtung sollte die Pforte vorgestern Krutiroug die
erste Rate für die beschlossenen Kreuzer mit 100,000 Pfund
zahlen. Hieraus sollte England 60,000 Pfund für die
während der Regeleien geschädigten englischen Untertanen
erhalten. Die Pforte unterließ jedoch die Zahlung, wes-
halb die englische Votchschaft eindringlich protestiert hat.

Stockholm, 13. Dez. Svenska Telegrammbureau melde:
Professor Behring teilte gestern abend in einem Vortrag
über Serumtherapie mit, durch die von ihm angestellten
Versuche sei die Möglichkeit der Immunisierung des Viehs
gegen Tuberkulose erwiesen. Behring beabsichtigt den ihm

perkauften Nobel
der Viehtuberkulose
London, 13. Dez.
ans Shanghai ist
Bormundes des
zweiter Normun
Erhängung

New-York, 13.
anschließend Hoch
planmäßiger Ver-
lose auf eine R
an Symptomen
Tienst, 13.
der Generale
9. d. M. hiesig
festlicher Schuld
schaften zunächst
Als dann die ih
demselben Zweck
Richtung auf die
beit entstandene

Forcher

im Schriftlichen

Kus Stao
Forcherlangh
Forcherjähg
Forcherlangh

Tannenjähg
Angebote
des Revierprelle
auf Nadelholzh

Freitag d
auf der Reviere
folgt um 11.
Offertormulare

nötigen Art
ist billigh
Nag

zur
nötigen
billigh

zur
nötigen
billigh

zur
nötigen
billigh

zur
nötigen
billigh

zur
nötigen
billigh

zur
nötigen
billigh

zur
nötigen
billigh

zur
nötigen
billigh

zur
nötigen
billigh

zur
nötigen
billigh

zur
nötigen
billigh

zur
nötigen
billigh



gemacht. Gemählt
weilster Steinte, mit
der Kaufmann A. Luz
seit je 49 Jahren;
Jahren. Wir können
sein, denn noch nie
potentia wie diesmal.
Dem Wanderer, der
in beiden Dörfern (Ober-
jetzt sofort das neu-
in die Augen. Das-
anbelangt, eine Herde
in Gebrauch über-
große, sommerlich ge-
und Verherrlichung
unterhalten kann sich
herra und der Opfer-
neuen und erhebenden
erfreuen, wir meinen
seiner Gotteshauses.
über kennt und jetzt
Die große, im Finanz-
durch die romanisch
ausgeführte Malerei
von erhebenden und
zungsdankhalt Würtem-
Unterkaufthausen in
die Herbeilung eines
öffenthallamm (Zug-
Felschluchten auf
Zahl hoher Wasser-
fels imposanter Felsen
Touristen zugänglich
Boghaus werden auf
gericht. Auch der
eine Staffage wegen
unacher R. J. Herter
glühigen Sache. Der
einer Hindernisse am
agte und sein Kollege
Nachbar zu Ehren.
Anzeige gebracht und
W Geldstrafe verurteilt
werden konnte, daß er
egen diese Strafe Be-
Schöffengericht Tut-
den und zwar auf Grund
sten, Wäsche sei an
den Stunde in seiner
dem betreffenden gewes-
gefallen seien. Herter
einreids verhaftet und
bei Wäsche war und
der gestrigen Ver-
ne Art hinauszuwehen
untersuchung gemachten
Jahr 6 Monate Zucht-
renrechte auf 3 Jahre.
ch.
antimische Gefandtschaft
habe von ihrer Regie-
en erhalten, auf Grund
umierenden Nachrichten
inen und Chile über-
erung hoffe, die Frage
e Bänder zu erledigen.
Tageblatt berichtet:
ngen Holländervereins
holländische Gefandte:
urich erfreue sich un-
je bringe er das
se sich jetzt von
einigen Wochen er-
ring Heinrich widme
Ergebenheit. Beide
nig miteinander ver-

zuerkannten Nobelpreis für weitere Versuche zur Bekämpfung
der Viechtuberkulose zu verwenden.
London, 13. Dez. Nach einem Telegramm des Standard
aus Shanghai ist Sir Robert Hart der Titel eines zweiten
Vormundes des Thronerben verliehen worden. Den Titel
zweiter Vormund des Thronerben erhielt kürzlich auch
Tschangschitang, Juantschikoi und Tchengtawen.
New-York, 13. Dez. Der Brooklyner Arzt Barney hat
anscheinend Kochs neuere Theorie entkräftet, indem ihm ein
planmäßiger Versuch zur Uebertragung der Tuberkulo-
se auf eine Krankenwärterin gelungen ist. Letztere ist
an Symptomen der Schwindsucht erkrankt.
Lienfing, 12. Dez. Ein gemeinsamer amtlicher Bericht
der Generale Greagh und Robelshaid über den Vorfall am
9. d. M. heißt fest, daß die deutschen Truppen frei von
jeglicher Schuld sind und daß ferner die deutschen Mann-
schaften zunächst nur den rasenden Wind zu töten suchten.
Als dann die ihrem Kommando folgende Afridivision zu
demselben Zwecke die Schusswaffe gebrauchte, und in der
Richtung auf die Deutschen schoss, wurde die in der Dunkel-
heit entstandene Verwirrung noch erhöht. Die Deutschen

nichtverhanden den Zusammenhang. Der Vorfall ist nun
mehr erledigt.
England und Transvaal.
Wien, 13. Dez. Die gestern abend stattgefundene zahl-
reiche Professorenversammlung des Leopoldstädter deutschen
Wählervereins wegen Verleumdung der Österreichischen Armee
durch Chamberlain nahm eine Resolution an, wozin
Chamberlain Vergleich der Art der Kriegführung in Süd-
afrika mit jener in Böhmen auf's Schärfste zurückgewiesen
wird.
London, 13. Dez. Lord Ritchener macht die ver-
zweifeltesten Anstrengungen, die entscheidende Schlacht, die
es in dem ganzen Feldzug noch nicht gegeben hat, endlich
herbeizuführen. Er bereitet eine große Bewegung auf den
Ulrecht vor, wo Botha zwischen Vagheid und Paullkers-
burg bedeutende Streitkräfte konzentriert hat. Ritchener
will persönlich die britischen Truppen befehligen. Ein
großer Zusammenstoß wird von den englischen Zeitungen
als nahe bevorstehend angekündigt.
London, 13. Dez. Reuter meldet aus Pretoria: Laut
Proklamation sollen für diejenigen Eingeborenen, die eine

gewisse Bildung haben, die Bauvorschriften und andere
Verordnungen nicht mehr gelten, die Verabsolung von
berauschenden Getränken an Eingeborene mit schweren
Strafen belegt und ferner die eingeborenen Arbeiter unter
Aufsicht gestellt werden.
London, 13. Dez. Louis Botha macht jetzt ernst. Er
hat 15 Buren summarisch erschießen lassen, weil sie sich
durch englische Drohungen und Besprechungen verleiten
ließen, in die Polizei- und Kavallerietruppen Ritcheners
einzutreten.
Wie aus Kapstadt mitgeteilt wird, hat Botha seine Prokla-
mation vom 15. November, die als Antwort auf diejenige
Ritcheners galt, wieder seinen Landbesitzern einscharfen lassen.
Er erklärt in derselben, daß alle Bürger von Trans-
vaal und dem Orange-Freistaat, die in britische Dienste
treten, ohne Weiteres als Vaterlandsverräter hingerichtet
werden.
Brugbeil, 11. Dez. Botha soll sich mit einem starken
Kommando im Nordosten des Bezirks Brugbeil befinden.
Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Ewald
Zaiser) Nagold. Für die Redaktion verantwortlich: E. Pauer.

Revier Engländerle.
**Forchten- und Tannen-Stamm-
Holz-Verkauf**
im schriftlichen Aufsteich.
Aus Staatswald Söhsehof Abt. 1-7:
Forchtenlangholz: 62 St. mit Fm.: 10 I., 23 II., 26 III., 11 IV. Al.
Forchtenfagholz: 6 St. mit 5 Fm. I.-III. Al.
Tannenlangholz: 377 St. mit Fm.: 163 I., 92 II., 103 III., 95
IV., 5 V. Al.
Tannenfagholz: 148 St. mit Fm.: 65 I., 14 II., 28 III. Al.
Angehote auf die einzelnen Lose sind in ganzen und 1/10-Prozenten
des Neiverpreises ausgedrückt, verschlossen, mit der Aufschrift „Angebot
auf Nadelholzstammholz“, spätestens bis
Freitag den 20. Dezember vormittags 11 Uhr
auf der Revieramtskanzlei einzureichen. Die Eröffnung der Gebote er-
folgt um 11 1/2 Uhr im Waldhorn in Engländerle. Losverzeichnis und
Offertformulare können vom Revieramt bezogen werden.

Revier Altenkeil.
**Brennholz- u. Reis
Holz-Verkauf.**
Am Donnerstag den 19. Dezbr.
vormittags 10 Uhr
im Hirch zu Döfingen aus Staats-
wald Eichhalde und Glashardt: Am:
1 Spalter I., 49 bis 11 Al., 11
Scheiter, 8 Präge, 70 Anbruch,
400 Km. Reis und Schlogramm.

**Empfehle eine Partie
schröne Schränke,
matt und poliert, sowie lackiert;
Vertiko, Waschkommode u. Kästchen, Nachtlische,
mit und ohne Marmorplatte,
sehr gut und billig, sowie alle anderen Möbel, und lade zu deren
Beschreibung ergeht ein.**
**Gottlob Jenne,
Möbelschreinerei.**

**Sämtliche zur
Weihnachtsbäckerei**
nötigen Artikel, empfehle ich in bester, frischer Quali-
tät billigst.
Nagold. Hch. Lang.

**Zu Weihnachts
Geschenken**
empfiehlt:
Glas- und Nidelwaren
Caffee-, Wein- u. Bier-service
Deckelkrüge und Gläser
Photographie-Ständer,
-Rahmen und -Albums
Postkarten- u. Post-Albuns
Schreibmappen
Geldbeutel u. Portemonnaies
Cigarrenetuis
Toilettes-Artikel
Schatullen u. Nähkästen
Servierbretter
Garderobehalter
Schreibzeuge
in die Ausführung
Nippesgegenstände
in größter Auswahl
Fensterbilder u. Wandteller
Basen
Celluloidwaren verschied. Art
Schnupf- u. Rauchtabakdosen
Tabakspfeifen jeder Art
Cigarrenspitzen
Stöcke in großer Auswahl
Cigarren und Tabak
in allen Breitlagen
Handschuhe
in die Farben und Ausführung
Hosenträger
Cravatten
in bester Auswahl u. billigsten Preisen

Zu Weihnachts-Geschenken
empfiehlt:
Gesangbücher, Gebet- und
Predigtbücher,
Vergismemnicht, christl. Wandsprüche,
Briefkasten, Briefkasten,
Jugendschriften und Bilderbücher;
sowie zum Jahreswechsel:
Neujahrswunscharten
in großer und schöner Auswahl.
Losungsbüchlein zu 50 Pfg.
**J. Dengler, Buchbinder
in Wildberg.**
Ferner sind sämtliche
Schreib- und Zeichenmaterialien
sowie sämtliche
Schulbücher und Schulartikel
bei mir zu haben.

**Sämtliche
zur Weihnachtsbäckerei**
nötigen Artikel empfiehlt in feischen Qualitäten
billigst
Friedrich Schmid.

Carl Pflomm.
Am Montag hat sich in Nagold
ein schwarzer
Epiger
mit weißer Brust
und Schnauze
verlaufen.
Es wird gebeten, über dessen An-
enthalt Nachricht zu geben. Vor
Ankauf wird gewarnt.
**Ludw. Kck,
Detonum in Calw.**
Vorzügl. Schultinte
empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Beliebtes Weihnachtsgeschenk!
Bekannt seit 1825
Kölnisches Wasser
Bekannt seit 1825
von **Joh. Chr. Forchtenberger in Heilbronn.**
Bekannt verschiedenartigster Qualität, weißlich, alkoholisches Er-
frischung- und Waschwasser, von Antiken Autoritäten bei schwachen,
erschütterten Magen und Nierenbeschwerden als vorzüglich empfohlen.
Preis per Flasche 3/4, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16 und 1/32 Pfg.
Allgemeinvertrieb für Nagold bei Conditor **Hch. Gauss.**

**SUNLIGHT
SEIFE** ist erprobt und dauernd erwählt
von grossen hauswirtschaft-
lichen Instituten.

**Brennholz-
Verkauf.**
Habe ca. 20 Km.
dürres launenes
Scheiter-Holz
sofort zu verkaufen.
Luz.
**Griesingers
Kaffee**
A. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 Pfg. Pfund
Paket von 1/2, 1/4, 1/8 Pfund Netto-Gehalt
natürlich geröstet und hochfein in
Qualität, deshalb beste Marke.
Eigenschaften: 3 mal so stark,
ausgelesen 3. B. J. J. J. J.
ausgelesen: 3. B. J. J. J. J.
ausgelesen: 3. B. J. J. J. J.
ausgelesen: 3. B. J. J. J. J.

Glasweiser Ausschank
der garantiert naturreinen
Original-Südweine
der General Wine Comp., A.-G.,
als Portwein, Malaga, Sherry, Madeira, Samos
per Glas 20 Pfg.
bei **C. Rebbholz, 3. Schwarzen Adler.**
NB. Wegen Uebernahme von Ausschankstellen beliebe man sich
an die Direktion für Würtemberg, Herrn **C. Scheurlen,**
Stuttgart, Römerstr. 56, zu wenden.

Geschäftscouverts
mit Firma
G. W. Zaiser.



Nagold.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle:

- Bettflaschen, kupf. u. verz., Brotkapseln, Blei-Nährschüsseln, Bügelöfen mit Eisen, Butter-Maschinen, Christbaumständer, Expresstocher, Emaillewaren aller Art, Fleischhackmaschinen, Fruchtpressen, Geflügelscheren, Holzspaltmaschinen, Kaffeebretter, Kaffeemühlen, Kaffeemaschinen, Kinderbettstellen, Kinderbänke, Kindertischchen, Kinderschlitzen mit u. ohne Rollen, Kopierpressen, Laubsäge-Apparate, Mandelreiber, Messerpapmaschinen, Messingpfannen, Messerwaren aller Art, nur besten Fabrikat, Nudelschneid-Maschinen, Ofenschirme, Ofenvorsetzer, Petroleumlampen, Petroleumherde, Pfannen aller Art, Plättmaschine „Dalli“ und „Universal“, Puddingformen, Saftpresen, Salztinnen, Späsemaschinen, Schirmständer, Schlittschuhe, Franchirbesteck, Waffeleisen, Waschwindmaschinen, Waschgarnituren, Wegmesser, Zeigerwaagen, Zuckerkästen sowie sonstige Haushalts- und Küchen-Geräte

billigt

Jugen Berg.



Nagold.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle:

- | | | |
|--|--|--|
| Bettflaschen
Brotkapseln
Buttermaschinen
Bügelöfen
Bügeleisen
Christbaumständer
Coaksfässer,
Fleischhackmaschinen
Gewürzkräuter
Geflügelscheren
Handpressen
Kaffeebrenner | Kaffeemühlen
Kaffeemaschinen
Kinderschlitzen
Messerpapmaschinen
Messingpfannen
Mandeltreibmaschinen
Messerwaren 
aller Art aus der
Fabrik v. L. A. Henschels, Solingen.
Nudelschneidmaschin.
Pfeffermühlen
Petroleumgas- | Nachapparate
Schirmständer
Schnelltocher
Schlittschuhe
Spaltenmaschinen
Tortenplatten
Waschwindmaschinen
Waschgarnituren
Waffeleisen
Waagen aller Art
Wiegen- u. Hackmesser
Waffen. |
|--|--|--|

Sodann empfehle ich mein Lager in

Emallwaren aller Art
nebst sonstigen Haushalts- und Küchengeräten
billigt

Friedrich Schmid.

Landw. Bezirksverein Nagold

Am 27. Dezember d. Js. (Johannisfeiertag) nachmittags 7/8 Uhr

findet im Gasth. zum Stern in Altensteig eine

Voll-Versammlung

statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Vortrag des Herrn Landwirtschaftsinspektors Dr. Wacker über Schweinezucht.
- 2) Besprechung über die Errichtung von Creditversicherungsvereinen.
- 3) Wahl der Mitglieder und deren Stellvertreter für den Gauausschuß.
- 4) Verschiedenes, insbesondere weiterer Bezug von Torfstreu.

Nagold, den 14. Dezember 1901.

Der Vereinsvorstand:
Ritter.

Gewerbeverein Nagold.

Besuch des neuen Elektrizitätswerks am Bettenberg

Dienstag den 17. Dezember nachmittags.

Sammlung am oberen Ende des Stollens um 2 Uhr; Führung durch Herrn Klingler; nach Rückkehr gemeinsamer Schoppen in der Krone hier. Zahlreicher Beteiligung sieht entgegen

der Vorstand.

Das weit und breit bekannte, altrenommierte

Schirmgeschäft

VON G. Moser in Nagold

in der hinteren Gasse

empfehle sein reichhaltig fortirtes Lager in

Sonnen- & Regen-Schirmen

in allen Preislagen, von 1 Mk 20 Pf an bis zu 10 Mk als passende Weihnachtsgeschenke.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Reparieren und Heberziehen schnell und billig.

La Moust-Rosinen

fortwährend zu haben.

Nagold.

Gottlieb Schwarz.

Nagold.

Die freiwillige

Kinder-Sonntagschule

wünscht auch heuer ihren etwa 300 Kindern eine kleine Weihnachtsgeschenke bereiten und bittet herzlich um Gaben.

Solche nehmen in Empfang:

Oberlehrer Brügel,
Seminarlehrer Knapp,
Dekan Römer,
sowie die Lehrerinnen der
Kinder-Sonntagschule.

Nagold.

Bitte um Weihnachtsgaben für die Kleinkinderschule.

Auch heuer möchten wir — am Thomasfeiertag nachmittags 3 Uhr, — unseren Kleinen eine Weihnachtsgeschenke bereiten und erlauben uns, um freundliche Beiträge dazu zu bitten.

Solche nehmen in Empfang:

Schullehrer Zetter,
die Kinderpflegerin
und Dekan Römer.

Nagold.

Sprengerlesemödel und Ausstechformen

empfehle

Gustav Heller.

Nagold.

Zu schönen Weihnachtsgeschenken

empfehle ich von meinem

Möbellager

- schöne Ausziehtische, Umschlag-, Pfeiler-, Salon-, Arbeits-, Abstell- und Serviertische, Garderobe, Noten-, Bücher-Schirm und Handtuchständer, Gumpenbretter, Wandschränken, Schlüsselfächer, alle Sorten Spiegel und Sessel, Contorstühle, Klavier- und Lehnssessel. Eine Partie

Vorhang-Galerien

und einzelne St. f. l. werden, um damit zu räumen, ganz billig abgegeben.

Friedrich Lutz.

Nagold.

Bilder-Bücher, Spiele

in reicher Auswahl

vorrätig in der

G. W. Kaiser'schen
Buchhandlung.

Gaiterbach.

Vorschlag zur Gemeinderats-Wahl.

Georg Conzelmann, Schreiner und Gemeinderat.
Gottlieb Schäbel, Wagner und Gemeinderat.

Gottlob Mayer, Zimmermann und Gemeinderat.
Friedrich Reichert, Müller,
Michael Selber, Kübler.

Viele Wähler.

Pianino

verkauflich! Näheres in der Apotheke Gaiterbach.

Oberschwandenorf.

Wählt nur keine ledigen Männer in den Gemeinderat!

Viele Wähler.

Nagold.

Einen Wurf
schöne
Milch-

Schweine

verkauft am Freitag 20. Dez. vorm. 11 Uhr
Führmann Maich.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Schreiben: Walther Hubert, Sohn des Friedrich Franz, Landwirt, geb. 12. Dez. 1868, Nagold, 33 Jahre alt, gest. 15. Dez.

Erstausg.
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.

Preis vierteljährlich
hier 1 Mk., mit Fröhen
hier 1.10 Mk., im Bezirk
und 10 km-Verkehr
1.15 Mk., im übrigen
Württemberg 1.25 Mk.
Rückabonnements
nach Verhältnis.

betr. die Fortführung

Unter Bezugnahme
der Ministerial-Ver-
fügung (S. 163 ff.) in
die Aenderungs-
in vorchriftsmäßig
letzten Dezember
haltenen Versam-
lung des Bezirkes
Nagold, den

Tag

Zahlkammer
des 25jährigen
Weinland. 1. 2.
des G. Oberförster
mitteilen, weil die
Feier nicht anw-

Nachdem er zu
den Säugern ver-
den Herrn Römer
Haupt geworden,
in seinem Walde zu
glauben, daß ein
Lage auf ihn ein-
das Gefühl des
daß er ihn in ge-
1 g hab. erleben
so stark gewesen,
verweilert durch
d. u. er den ver-
in verweilert
idieren. Er ist
W. Rosen für die
ver. Gewerbe-
daß demnach
d an einem der
wolle er aber
in Waldern ge-
zu seiner Ver-
Je-
Tisch
geübten
durch die
was viele
haben, Wald-
mit
f. l. ihnen
Anwesenheit
sich bis
offentlich
mitten
wären
at. Schon
auf mit
Wald und
er nun
erem
no-
hau-
A. f. l. G.
e-
wel
Berg
stet
mit
Stad-
schon
Tisch
s-
durch
soll,
nicht
d. d. d.
A. f. l. G.
habe
in
A. f. l. G.
habe,
liche
G. f. l. G.
Schulz,
Arbei-
immer
G. f. l. G.
ein
folgen
Grund
nicht
haben.
nicht

